Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 7

Artikel: Mech Bat 14 mit wenig Munition und Soldaten im WK

Autor: Kägi, Ernesto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mech Bat 14 mit wenig Munition und Soldaten im WK

Im Mai war das Mech Bat 14 der Mech Br 11 in der Ostschweiz im Schiess-WK. Zu kämpfen hatte es auch mit personellen Problemen.

Ernesto Kägi

134 Kampfpanzer Leopard und 186 Schützenpanzer 2000 beträgt die Gesamtzahl der schweren Waffen der «Gelben» 28 Leopard-Kampfpanzer und 35 Hägglund-Schützenpanzer wurden für den WK 2022 des Mech Bat 14 im Logistikcenter Hinwil herausgefasst. Gemäss WK-Zielsetzungen sollten Gefechtsschiessen auf allen Stufen trainiert und die Nachtkampffähigkeit repetiert werden. «Die doch eher engen Platzverhältnisse auf den Waffenplätzen Hinterrhein/San Bernardino und auf der Wichlenalp lassen aber wenig taktische Handlungsfreiheit und Spielraum zu», so Major i Gst Sandro Keller, Kdt des Mech Bat 11, der als promovierter Ökonom der Uni St. Gallen beim Baudienstleister Implenia arbeitet. So wurde vor allem in Zugsübungen mit sämtlichen Korpswaffen scharf geschossen, mit sehr guter Infrastruktur und mit absoluter elektronischer Trefferkontrolle. Und dies mit sehr hoher Motivation bei Kadern und Soldaten, wie der Autor sich auf der Wichlenalp während eines Tages und bei einem Nachtschiessen überzeugen konnte.

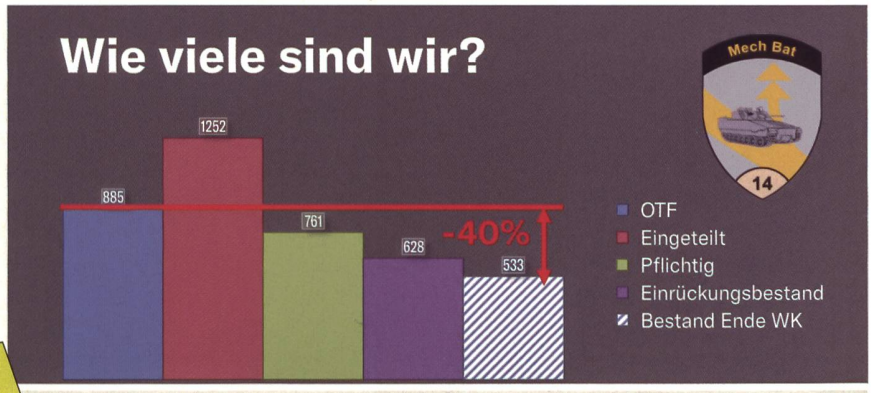
Unhaltbare personelle Zustände

Einen Überblick über die personelle Situation des Mech Bat 14 gibt die nebenstehende Grafik.

Die Pz Kp 14/1 konnte von den 14 KPz, über welche die Kp verfügt, am Übungstag zu Beginn der dritten WK-Woche gerade einmal drei bewegt werden – also nicht einmal ein ganzer Panzerzug! «Ich mache mit meinen Zugführern täglich eine sehr minutiöse Einsatzplanung bis auf den einzelnen Mann/Frau», sagte Hptm Philipp Blumer, Kdt Pz Kp 14/1, beruflich Doktorand Physik am Cern Genf, mit ernster Mine. «Nicht einmal 70 AdA sind eingerückt, und mit den vielen Restdiensttage-Leistenden, welche uns täglich verlassen, werden es bis Ende WK nicht einmal mehr 40 AdA sein!»

Nicht besser sah die Lage bei der Pz Gren Kp 14/4 aus. Major Simon Biegel, der Kp Kdt, welcher als Berufsoffizier in Thun Panzersappeure ausbildet, drückte es so aus: «An unserer heutigen Übung, welche wir mit steigender Lernkurve mehrmals durchführen, nehmen sechs Spz 2000 teil. Drei davon voll ausgerüstet mit je einer Panzergrenadiergruppe, drei leider infolge personeller Engpässe ohne Pz Gren, das heisst nur mit der Besatzung des Spz, welche lediglich mit Kanone und Turm-MG wirken können, jedoch nicht im abgesessenen Kampf!»

Mehr Geld im Zuge des Ukraine-Krieges für die Armee in Ehren, ebenso entsprechende Ideen von Politikern, die gegen 100 zusätzlichen, gut eingefetteten Reserve-Leopard-Panzer, welche in geheimen Panzerhallen lagern, nach einer allfälligen Modernisierung in die Bestände aufzunehmen. Immerhin verfügt die 2018 geschaffene dritte



Seit der Abschaffung der Reserve mit der WEA **verbleibenden AdA nach Erfüllung ihrer Ausbildungsdienstpflicht in den aktiven Bat eingeteilt.**

Dies führt zur Situation, dass das Mech Bat 14 auf dem Papier ein **Einteilungsbestand von 142% des Sollbestandes** aufweist, von denen aber ein gutes Viertel gar nicht mehr aufgeboten werden kann.

Mech Bat 14, Maj i Gst Sandro Keller, Bat Kdt

◀ Mech Bat 14 im Angriff.
Bild: Marius Schenker

▶ Pz Gren Gruppe der Pz Gren Kp 14/4 bereit für den Angriff.
Bild: Mech Br 11

▶▶ Major i Gst Sandro Keller, Kdt Mech Bat 14 (rechts), im Gespräch mit Major Simon Biegel, Kdt Pz Gren Kp 14/4.
Bild: Ernesto Kägi

Mech Br 4 noch immer über keine gepanzerten Kampffahrzeuge, sondern lediglich über Aufkl, Art und Genie. Fragt sich nur, woher die vielen Pz Kdt, Fahrer und Richter/Lader kommen sollen, die es zum Bewegen und Einsatz dieser zusätzlichenKPz brauchen würde? «Ohne Wertschätzung kein Personal!» so drückte der Bat Kdt die Personalsituation kurz und bündig aus.

Materieller Zustand des Leopard 87

Seit der Einführung des aktuellen Kampfpanzers sind mittlerweile 35 Jahre vergangen. Bis mindestens 2030 muss er noch eingesetzt werden können. Aus gemachten Erfahrungen mit anderen Waffensystemen muss realistisch von einem 50-jährigen Lebenszyklus ausgegangen werden.

Viel wurde in Sachen Werterhaltung des KPz in den vergangenen Jahren getan. Aber es gilt aufzupassen, dass dies auch so bleibt, um die KPz und Spz bis zu ihrem Lebensende kriegstauglich zu halten. Hierzu ein abschliessendes Beispiel: Beim Nachtschiessen zeigt im KPz ein Blick durch die Richter-Optik (Wärmebildgerät), dass die grossen gelben Zschokke-Scheiben, welche gegnerische KPz, Spz und Heli darstellen, noch knapp erkannt werden können, die kleineren F- und G-Scheiben, welche anrückende Pz Gren darstellen, jedoch nicht mehr!

Ein Zug der Pz Kp 14/1 greift an. Bild: Ernesto Kägi

Zu kleine Munitionsdotation

Im Gespräch mit Alpha-Pz Kdt Blumer wurde rasch klar, dass die Munitionszuteilung für einen Schiess-WK absolut unzureichend ist. «Pro Pz Kp stehen gerade einmal 86 Vollkaliber-Geschosse zur Verfügung.» Das Gespräch zeigte, dass diese grosse Einschränkung bei dieser teuren Kriegsmunition halb so schlimm wäre, wenn dafür genügend günstigere Einsatzlaufgeschosse vorhanden wären. Mit diesen können sämtliche Handgriffe ebenfalls bis zur reflexartigen Beherrschung geübt werden. «Pro Pz Kp haben wir aber gerade einmal 860 Übungsladungen erhalten. 1500 Einsatzlaufgeschosse wären nach meiner Meinung das absolute Minimum für einen dreiwöchigen Schiess-WK», so Blumer weiter. «Wir machen aber aus dieser finanziellen Sparübung das Beste und teilen entsprechend ein, sodass wir auch der Thurgauer Regierung anlässlich ihres Truppenbesuches in der dritten WK-Woche noch ein ordentliches Panzer-Angriffsschiessen zeigen können», schloss Blumer schmunzelnd.

Ergänzend muss zu diesem Thema erwähnt werden, dass mit Pz und Spz sehr intensiv und regelmässig auf den Thuner Simulationsanlagen geübt wird. Die Pz-Besatzungen haben aber ein Recht darauf, auch regelmässig den scharfen Schuss zu trainieren. Eine Ausbildung und Erfahrung, welche auch die besten Simulationsanlagen nicht ersetzen können.

Zufriedener Brigadekommandant

Br Gregor Metzler, bis vor kurzem Kdt LVb Pz/Art in Thun und seit diesem Frühling neuer Kdt Mech Br 11, zeigte sich in einem abschliessenden Gespräch trotz den auch ihm bekannten personellen, finanziellen und materiellen Lücken zufrieden: «Der WK des Mech Bat 14 war aus meiner Sicht ein Erfolg. Die Truppe war motiviert, lernte dazu und machte aus den bestehenden Rahmenbedingungen das Beste. Die Gefechtsschiessen fanden grösstenteils in freier Führung statt und haben alle gefordert. Und in der Stabsrahmenübung zu Beginn des WK konnte die Führungsfähigkeit des Bat im Grossraum Zürich trainiert werden, inklusive eine Verschiebung der Führungsstaffel und des Sicherungszuges auf der Autobahn A1. Ich bin überzeugt, dass die Kader aller Führungsstufen sowie die Soldaten einen grossen Schritt weitergekommen sind. Und schliesslich beweist der gute Korpsgeist, dass das Mech Bat 14 gut auf Kurs ist.» ■

Oberst Ernesto Kägi
Ehem. DC Kdo FAK 4
Pz Br 11 und Inf Br 7
8965 Berikon

Mehr Bilder zu diesem Artikel finden Sie auf www.asmz.ch